

Bericht	Geschäftsbereich	Umwelt, Grünflächen und Geodaten
	Ressort / Stadtbetrieb	Geschäftsbereichsbüro 100.1
	Bearbeiter/in	Cordula Brendel
	Telefon (0202)	564 5478
	Fax (0202)	563 8050
	E-Mail	cordula.brendel@stadt.wuppertal.de
	Datum:	22.04.2003
	Drucks.-Nr.:	VO/1418/03 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
30.04.2003	Steuerungsgremium Talachsenprojekte	Entgegennahme o. B.
14.05.2003	Umweltausschuss	Entgegennahme o. B.
Sachstandsbericht "Freiraumprogramm Talachse"		

Grund der Vorlage

Mit der Drucksache 4405/02 beschloss der Rat der Stadt Wuppertal am 05.02.2002 die Entwicklung und Realisierung eines Freiraumprogramms Talachse /Stadtschau im Rahmen der Regionale 2006.

Beschlussvorschlag

Das Steuerungsgremium Talachse nimmt das in Anlage 1 dargestellte Konzept und Programm Freiraumprogramm Talachse entgegen als Grundlage und Information über den Sachstand für

- Fördergespräche / Beantragung von Fördermitteln mit/bei der Landesregierung NRW (MSWKS, MUNLV und gegebenenfalls weiteren Zuwendungsgebern)
- für die Abstimmung mit beteiligten Dritten (Barmer Verschönerungsverein, Investoren) und
- für die Beratung in den Bezirksvertretungen.

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Bayer

Begründung

Entwicklungsgeschichte des Freiraumprogramms:

Das Freiraumprogramm Talachse geht unter anderem auf eine bürgerschaftliche Initiative zurück, die ein Konzept für eine dezentrale Landesgartenschau im gesamten Talraum vorgeschlagen hatte. Wegen der damit verbundenen organisatorischen Probleme, des Fehlens für die Umsetzung ausreichender zusammenhängender Flächen und dem Ausstieg der Landesregierung aus der Förderung von Landesgartenschauen nach 2004 musste die Idee der Landesgartenschau aufgegeben werden.

Das Freiraumprogramm Talachse projiziert an der Talachse Maßnahmen, die den Zielen des Konzeptes „Lebensader Wupper“ entsprechen und die exemplarisch, räumlich und im Hinblick auf die Stadtschau 2006 konzentriert umgesetzt werden sollen. Die land- und wasserseitigen Maßnahmen und Strukturvorgaben im Freiraumprogramm Talachse dienen der gewässerökologischen Aufwertung und der Nutzbarmachung der Uferrandbereiche. Sie werden abgestimmt mit städtebaulichen Konzeptionen, wie der Kulturachse Barmen, der Umgestaltung des Döppersbergs, der Neuordnung des Bereichs Loh und mit Investitionsvorhaben wie dem Schwimmbad an der Wartburgstraße. Das Freiraumprogramm Talachse fügt sich somit in das Konzept Lebensader Wupper ein und formuliert für dieses freiraumseitige Entwicklungsmuster, die in der weiteren Umsetzung der Lebensader Wupper nach 2006 umgesetzt werden können.

Im Bereich der Parkanlage Hardt wird das Parkpflegewerk als konzeptioneller Rahmen in das Freiraumprogramm einfließen.

Zielsetzungen und Planungsstrategien des Freiraumprogramms:

Mit dem Freiraumprogramm werden zentrumsnahe vorhandene Freiräume und Grünflächen in Wuppertal aufgewertet, weiterentwickelt und neu interpretiert um sie im Hinblick auf die Stadtschau 2006 zu präsentieren und neu erlebbar zu machen und um über diesen zeitlichen Rahmen hinaus dauerhaft Impulse für die Freiraumentwicklung zu geben.

Die geplanten Maßnahmen an der Wupper bewirken eine schrittweise Hinwendung der Stadt zum Fluss. Das Infrastrukturangebot wird verbessert. Das Freiraumprogramm wirkt sich mit einer erhöhten optischen und funktionalen Attraktivität in der Talachse und in den historischen Parks positiv als Standortfaktor für gewerbliche Betriebe aus und auf das Wohnumfeld angrenzender Stadtquartiere.

Bürgerschaftliches Engagement wird seit je her in der Stadt Wuppertal groß geschrieben. Ein noch so gutes Entwicklungskonzept für eine Stadt steht und fällt erst damit, dass es von den Bürgerinnen und Bürgern angenommen und "gelebt" wird. Mit ihnen soll nach der konkreten Umsetzung der Ideen gesucht werden.

Wie viele andere Städte hat Wuppertal damit zu kämpfen, dass der Zahn der Zeit an den historischen Spuren nagt. Vernachlässigte Bereiche und bauliche Mängel nehmen dem Gesamtbild der Stadt und den einstigen Besonderheiten den Glanz. Ausbessern sowie neue Nutzung und Gestalt sollen mit dem Freiraumprogramm in konkrete Maßnahmen überführt werden.

Wuppertals "natürliche" Voraussetzungen, wie die bandartige Struktur, die Wupper und die besondere topografische Situation erfordern ein Denken und Handeln für das gesamte Stadtgebiet einschließlich der großzügigen Freiräume auf den Höhen. Dennoch erlauben die Rahmenbedingungen keinen "Stadtumbau im großen Rahmen", viel mehr ist die Konzentration auf einige wenige beispielhafte Maßnahmen und auf die Zwischenräume gefragt, um die Stadt zwischen Oberbarmen, Barmen, Elberfeld und Vohwinkel stadtstrukturell und psychologisch ein Stück dichter zusammenzubringen. Die einzelnen Bausteine des Freiraumprogramms,

- Stadt am Fluss - Zwischenräume entlang der Talachse
- Historische Parks neu entdecken - Parkanlagen auf den Wuppertaler Höhen
- Türme und Routen - Wege aus dem Tal auf die Höhen

sind jeweils miteinander abgestimmt und miteinander verzahnt. Ausgangspunkte in der Talachse für die Routen auf die Höhen sollen immer auch wichtige Handlungsbereiche im Tal selbst sein. Sie verbinden die Talachse mit den Historischen Parks und den Türmen als Endpunkte.

Konzeptionelle Bezüge und Maßnahmenüberschneidungen bestehen insbesondere zu den Regionale 2006 – Projekten:

- Zoo/Stadion/Sambatrasse,
- Döppersberg,
- Kulturachse Barmen,
- Arbeiten und Wohnen in der Sozialen Stadt Wuppertal.

Verfahren zur Erarbeitung des Freiraumprogramms Talachse

Das Freiraumprogramm für Wuppertal hat sich über drei einzelne an externe Büros für Landschaftsplanung und –architektur vergebene und von der Regionale 2006-Agentur koordinierte Fachbeiträge einer Gesamtkonzeption für die freiraumplanerische Entwicklung der Stadt genähert. In der Broschüre „Freiraumprogramm Wuppertal. Ein Beitrag der Stadt Wuppertal zur Regionale 2006“ wird diese Gesamtschau dokumentiert.

Nach verwaltungsinterner Abstimmung und Abstimmung mit anderen Regionaleprojekten wurde das Freiraumprogramm entsprechend Anlage 1 reduziert. Finanzierungsaspekte standen dabei im Vordergrund. Das integrierte Gesamtkonzept blieb bestehen. Reduziert wurde nach den Maßgaben:

- Gestaltungsmaßnahmen reduzieren, wo Neuordnungen oder Neubauten anstehen,
- vereinfachte gestalterische Aufwertung bestehender, funktionsfähiger Elemente,
- Verzicht auf Elemente, die keinen erheblichen funktionalen, gestalterischen oder Erlebnisgewinn mit sich bringen,
- gestalterische und funktionale Anpassung, wo die ursprüngliche Planung erhebliche Umsetzungsprobleme mit sich bringt,
- vorläufiger Verzicht auf Maßnahmen, die in anderem Zusammenhang oder durch Dritte durchgeführt werden.

Die ursprünglich geplante weitere Wegeverbindung Tiergartentreppe – Heimatplan auf den Kiesberg wurde aufgegeben.

Zusätzlich soll die „Leitlinie Wupper“ als durchgehendes gestalterisches Element eingefügt werden, z. B. als Bodenmarkierung an Wupperpromenaden oder Markierung an Geländern zur Kenntlichmachung des konzeptionellen Zusammenhangs der Maßnahmen an der Wupper.

Weiteres Vorgehen

Das Freiraumprogramm Talachse ist verwaltungsintern weitgehend abgestimmt. Zur Zeit wird es mit externen Projektbeteiligten abgestimmt, wie dem Barmer Verschönerungsverein, der Bayer AG und dem Wupperverband.

Im Mai werden im Vorfeld der Beantragung von Fördermitteln in Gesprächen mit der Landesregierung, insbesondere dem Ministerium für Städtebau, und Wohnen, Kultur und Sport (MSWKS) und dem Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (MUNLV) sowie mit der Bezirksregierung die Förderzugänge für das Freiraumprogramm Talachse sondiert.

Anlagen

Anlage 01 - Konzept und Programm